

AntragstellerIn:

SVB-Gremium

Antragsinhalt:

Der Studierendenrat möge beschließen,

Entweder:

1) Das Projekt Diversity-Sensibilisierung soll auch bis Ende 2018 gefördert werden. Dazu wird auf das Budget des Vergabjahres 2018 vorgegriffen. In solchen Fällen soll der StuRa auch in Zukunft jeweils entscheiden.

Oder

2) Generell kann das Vergabegremium darüber entscheiden, ob es auch Projekte fördert, die über den aktuellen Vergabezeitraum hinausgehen. Das Gremium entscheidet, in welchen Fällen es für angemessen hält, auf das Budget des nächsten Jahres vorzugreifen. Eine entsprechende Regelung soll in der Vergabeordnung implementiert werden.

Begründung:

Laut Verwaltungsvorschrift ist es erlaubt, auch für einen längeren Zeitraum zu fördern, das wurde extra auf Studierendeninitiative hin eingeführt.

Allerdings war erst nicht klar, aus welchem Budget die Mittel dafür dann kommen. Mittlerweile haben wir festgestellt, dass die Mittel dann aus dem Jahr, in dem das Projekt stattfindet, kommen. Das heißt konkret an unserem Beispiel:

Das Projekt Diversity-Sensibilisierung wurde schon im vergangenen Jahr gefördert, es wurde von den autonomen Referaten der Studierendenvertretung initiiert, 2015 erst noch aus dem Innovationsfond (Vorgängerbudget des SVB) finanziert. Die Projektkoordination ist an der Stabstelle Gender und Diversity angesiedelt. Ziele des Projekts sind die Konzipierung und Implementierung von Maßnahmen zur Diversity-Sensibilisierung aller Mitglieder der Universität, der Aufbau eines Werkzeugkastens für eine diversity-sensible Lehre sowie die Einführung eines BOK-Kurses zum Thema 'Diversity-Kompetenz' (erstmals im ZfS-Programm im WiSe 2016/17). Mittel werden für die Projektkoordination, eine studentische Aushilfe, und vier Lehraufträge, sowie Sachmittel beantragt. Das sind:

2017: 41.600€ → werden wir auf jeden Fall bewilligen.

2018: 58.000€ → steht zur Debatte, da dieses Geld dann im Budget (ca. 1,5 Mio) für das Jahr 2018 fest verplant ist und nicht für neue Projekte genutzt werden könnte.

Im Sinne von sicheren Arbeitsverhältnissen, also nicht all zu kurz befristeten Verträgen, wäre es sinnvoller, auch bis Ende 2018 das Projekt zu finanzieren.

Allerdings ist das eben ein Vorgriff → deshalb: politische Entscheidung des StuRa

In diesem Antrag geht es aber nicht nur um den einzelnen Antrag, sondern darum, generell zu ermöglichen, dass das Gremium auch, in begründeten Fällen (z.B. wenn das Projekt eine längere Laufzeit erfordert und daran Arbeitsverträge geknüpft sind), auf das nächste Budget vorgreifen kann. Wenn das nicht gewünscht ist, gibt es auch die Option, dass der StuRa einzeln über solche Fälle, in denen über das Jahr hinaus geplant wird, abstimmt.

Hinweis:

Es ist explizit erwünscht, in den Anträgen an die Studierendenvertretung genderneutrale Sprache zu verwenden (beispielsweise „Mitarbeiter*innen“ statt „Mitarbeiter“).